



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1858

CCCLXXI. Der Rath zu Lübeck verwendet sich für eine Forderung seines
Bürgermeisters Heinrich Kastorp an den Markgrafen bei dem Rathe
Stendal's, am 16. Dezember 1468.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54890)

CCCLXXI. Der Rath zu Lübeck verwendet sich für eine Forderung seines Bürgermeisters Heinrich Kastorp an den Markgrafen bei dem Rathe Stendals, am 16. Dezember 1468.

Vnsen fruntliken grud vnd wes wy gudes vermogen tovern, Erfamen Hern vnde guden fründe. Juwen breff an vns by dessem Juwen boden gefand van wegen der guder halven, dem Erfamen heren Hinrike Kastorpe, vnsen Borgemestere, vnd etliken anderen vnsen borgeren tobehorende, vnd en van Juwer gnedigen herschopp In tyden vorleden affhendich gemaket, hebben wy entfangen vnd woll vornomen, vnder meer worden Inneholdende, Begberende, wy Inthe bester vorfogen wolden, dat de Zake beth tor negeften dachvard, dre wecken na paschen binnen vnser Stat vorramet, Jegen Juw vnd de Juwe furder stan vnd rouwen mochte, vpp dat me des alsedenne to fulker dachvard tor wyse komen konde etc. vnd also de sake so lange furder anstan worde, wille gy Juw mit sampt der andern Stede binnen fulker tyd noch furdermer by Juwer gnedigen herschop, wor gy konen vnd mogen, vmme wedderkeringe fulker guder mit Flyte gerne bekummen vnd bearbeiten, nyne kost, theringe vnd moye darane to sparende, So desulste Juwe breff mit ener ingelachten cedulen hefft begrepen. Hyrup, gunstigen guden Frunde, begheren wy Juw gudliken weten, dat wy sodanen erscreven Juwen breff deme erbaren heren hinrik Kastorpe vnd den andern vnsen borgern, den des mede tokumpt, horen vnd lesen laten hebben, de vns dar wedder vp to antworde gegheven hebben in nabescreuener wyse, dat se zik vorhopen hedden, gy anderen vlyt desler sake halven by Juweme gnedigen heren vnd den andern markeschen Steden, na lude des Recesses darup gemaket, scholden gedan hebben, vnd zint des nicht to vreden, dat se also vpgheholden werden, sunder wedderkeringe erer affhendigen guder, vnd weren noch van vns begherende, wy en staden vnd gunnen wolden, vpp de Juwer guder mit vns to thovende vnd bekumminge to donde, des wy en doch noch tor tyd nicht hebben gunnen willen, sunder ze myt gutlicheyd van en na langem vorfolge vnd vnderwisinge beholden hebben, Also dat ze zyk dar In ghegeven hebben, dat Id na Juwem beghere vnde na lude Juwes breues In gude bestande bliuen moge beth to der negeften dachvard, dre wecken na paschen, binnen vnser Stad vorramet, By sodaneme vnderfchede, dat gy noch Juwen besten vlyt don scholen by den anderen Markeschen Steden, dat se desse zake ok setten by de Erfame Rede Hamborgh, Magdeborgh, Brunf-wyg vnd Luneborg, gelyk Juw, vnd de veer Stede na Juwem besten vormoge so tohebbende, dat se desse zake to zik nemen to schedende, den vorgeantten vorrameden dagh vppe Stede vnd tyd mede besenden, vmme dar denne Im rechten to irkennende, oft de markeschen Stede schuldich zin geholden to werdende vor sodanen vorfcreuen schaden, dorch erer herschop bescheen, edder nicht, vnd wes gy Juw deses noch by den Steden, so vorfcreuen steit, bearbeiten konnen edder nicht, dat gy vns dat noch vorfchriuen twischen dyt vnd midvasten negelt volgende. Schryuen gy vns denne, dat de markeschen Stede de Zake by de erbaren Stede setten vnd de Stede de Zake annemen, de dachvard vorfcreuen binnen vnse Stad besenden vnd dar denne irkennen willen laten Im rechten, so vorfcreuen steit, denne schall alle dingk vort an bet to dersaluen dachvard van beiden delen In gude stan, vngeuerlik, vnd dat gy mit todaet der andern Markeschen Stede na Juwem besten vermoge by juwer ergenanten herschop bearbeiten, dat her hinrik Kastorp mit ziner parthie sodane Soffhundert ungerscher gulden, alle Juwe here de Marggrave eme vorfegelt vnd vorbreuet hefft, betalet moge werden, vnd dergelyk den andern vnsern borgern van eren affhendigen gudern ok betalinge beschen moge, so dat ergemelde Reecess deslet alle

vteliker heft begrepén, so gy dat dar vth lesende woll werden vornemende, Vnd begheren dessen Juwe gudlike richtige bescreuen antworde mit den ersten gy dat to wege bringen konen. Gode almechtig zyt bevalen. Screuen vnder vnser Stat Secret am Vrydage na lucie virginis, Anno etc. LXVIII^o.

Borghermeistere vnde Radmanne
der Stad Lubeke.

Dem Ersamen vorsichtigen mannen, Heren
Borghermeistern vnde Radmannen to Sten-
dal, vnsern bisunderen guden Frúnden.

Nach dem Originale des Stendalschen Rathsarhives No. 192.

CCCLXXII. Hans Kone zu Tangermünde verkauft den Vicarien der Peterskirche zu Stendal wiederkäuflich eine Rente von einer Worth zu Kalbu, am 11. Januar 1469.

Ick Hans kone, wanhaftich in de Stad Tangermunde, vnde myne Eruen bekennen —, dat ick myt guden willen, vulbort vnde rade myner Eruen recht vnde redeliken hebbe vorkoft vndd vorkope in kraft deses breffes den Erliken Heren vicarien der kerken sunte peters tho Stendal vndd eren nabkomelyngben eyne wurd van dren stucken, belegen vor Tangermunde by Calebuw, de ik gnante Hans kone nuw bedriue vnde bruke, vnde dar var hebbe ick gelaet vndd laue vor my, myne eruen vndd nakamelinghe den ergnanten vicarien alle Jar to geuen vndd betalen eyne punt penninghe stendelscher weringhe gude munte, dat ick gnante Hans, myne eruen edder nakomelinge willen vndd scollen geuen vndd betalen vpp sunte Mertens dach in de Stad Stendal vnvorthogert vndd ane Hulperede. Hir vor hebben my de vorbenomeden vicarien ghegheuen vnde wol to dancke betalet Sauen marck Stendelscher weringhe etc. Stendal, nah godes bord cristi vnser Heren vyrteynhundert Jar, dar nah in deme negenvnddostigsten Jare, myddewekes nah der hilligen drier konige daghe.

Nach dem Originale des Pfarrarchives der Peterskirche.

CCCLXXIII. Der Rath zu Lübeck und die versammelten Rathssendeboten der Hanse laden den Rath zu Stendal zu einer Zusammenkunft in Lüneburg ein, am 17. Mai 1469.

Vnser fruntliken grud mit vermogen alles guden touoren. Ersamen Heren, bisunderen guden frundes. So alle gy vppe den Sondach Jubilate negeft vorleden hyr binnen lubeke des Auendes In der Herberge to wesende dorch de Radessendeboden der Stede by penen, so de breue vthwisen, weren vorschreuen vndd vorbödet, Jedoch de Juwen dar, so zyk billiken vmme woluard des